

Tabelle 5: SWOT-Analyse der deutschen (dünn) und ostdeutschen (fett) Automobil(zuliefer)industrie

Stärken ("Strengths")

- 😊 Höchste Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe
- 😊 Deutsche Automobilindustrie ist sehr gut vertreten auf internationalen Absatzmärkten; viele internationale Produktionsstandorte
- 😊 Anstieg der Beschäftigung in der Automobilindustrie in den vergangenen Jahren
- 😊 Hoher Anteil an Vollzeitbeschäftigung in der Automobilindustrie
- 😊 Überdurchschnittliche Bruttostundenverdienste in der Chemie- und Kraftwagenindustrie
- 😊 Produktionsausbau der Elektromobilität: Erweiterung bzw. Umstellung der Produktion auf Elektromobilität der OEMs
- 😊 Starke Chemie- und Kunststoffstandorte als Basis für neue Industrien
- 😊 Hohe Wettbewerbsfähigkeit der Chemiebranche aufgrund hoher Bruttowertschöpfung pro Beschäftigten
- 😊 Höchste FuE-Aufwendungen der Automobilindustrie im Verarbeitenden Gewerbe, Chemieindustrie auf dem 5. Rang im Verarbeitenden Gewerbe
- 😊 Im Vergleich zu Westdeutschland mehr Weiterbildungsangebote (erfasst durch die BA) im Bereich der Zukunftstrends (Digitalisierung, KI und Elektromobilität) im Verhältnis zur Einwohnerzahl
- 😊 Geringer Lock-in (Technologien zur Produktion konventioneller Fahrzeuge) in ostdeutschen Produktionsstätten
- 😊 Hohe Akzeptanz für Industrie in der Bevölkerung
- 😊 Starke Automobilwirtschaft-Cluster vor allem in Sachsen und Thüringen
- 😊 Entwicklung des Standortes Berlin/Brandenburg zu einem Hotspot für Elektromobilität

Schwächen ("Weaknesses")

- 😞 Hohe Abhängigkeit von internationalen Rohstofflieferungen
- 😞 Hohe Abhängigkeit der Zulieferbetriebe von Nachfrage auf regionalen Märkten, Konzentration der Unternehmenssitze und Produktionsstandorte der OEMs im Süden und Westen Deutschlands
- 😞 Zulieferbetriebe sind vorrangig KMU
- 😞 Geringer Anteil von weiblichen und ausländischen Beschäftigten in der Automobil- und den Zulieferindustrien
- 😞 Anteil der internen FuE-Ausgaben am gesamten Umsatz bei sämtlichen Zulieferindustrien unter fünf Prozent
- 😞 FuE wird fast ausschließlich in Großunternehmen betrieben
- 😞 Sinkende Tendenz der Patenanmeldungen der Zulieferindustrie
- 😞 Gesamtumsatz der Zulieferbranchen vor allem durch KMU bestimmt
- 😞 Im Vergleich zu Westdeutschland Anzahl und Aufwuchs der IT-Beschäftigten geringer
- 😞 Weniger junge Beschäftigte in der Automobilindustrie und den Zulieferbetrieben
- 😞 Im Vergleich zu Westdeutschland geringerer Anteil an Azubis und Ausbildungsstellen in der Automobilindustrie und den Zulieferbranchen
- 😞 Spezialist*innen-/Expert*innenpositionen über alle Sektoren hinweg vor allem im Westen
- 😞 Starkes Lohngefälle zwischen Ost- und Westdeutschland
- 😞 Konzentration der Ausbildungsmöglichkeiten in der Automobilindustrie und den Zulieferbetrieben im Westen
- 😞 Im Vergleich zu Westdeutschland geringere Ausgaben für FuE sowie weniger Patentanmeldungen
- 😞 Keine OEM-Produktionsstätten in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern

Chancen ("Opportunities")

- 😊 Steigende private und gewerbliche Nachfrage nach E-Fahrzeugen
- 😊 Zunehmende Nachfrage nach vollautomatisierten Fahrzeugen
- 😊 Elektronische und digitale Komponenten als neue Geschäftsfelder für Zulieferer
- 😊 Aufbau digitaler Kompetenzen durch erfolgreiche Kooperationen zwischen OEMs und Tech-Konzernen
- 😊 Digitalisierung der Produktion als Standortvorteil
- 😊 Hohe Innovationskraft und hohe europäische Produktionsstandards sichern internationale Schlüsselstellung
- 😊 **Ansiedlung neuer Unternehmen und Aufbau von Produktionskapazitäten in Ostdeutschland**
- 😊 **Breites Spektrum an neuen Arbeitsplätzen kann Arbeitskräftebedarf und –angebot harmonisieren**
- 😊 **Regionen profitieren von FuE um die Automobilwirtschaft**
- 😊 **Höhere regionale Resilienz durch Verlagerung der Wertschöpfung auf mehrere Sektoren, wie Automobilindustrie und erneuerbare Energien**

Risiken ("Threats")

- 🚫 Zögerlicher Ausbau von Lade-, Wasserstoff- und digitalen Infrastrukturen
- 🚫 Zunehmende Konkurrenz um erneuerbare Energieträger
- 🚫 Begrenzte Wirtschaftlichkeit neuer Geschäftsfelder
- 🚫 Verlagerung bzw. Entstehung von Wertschöpfungsketten für neue Technologiekomponenten vornehmlich im Ausland
- 🚫 Soziale Härten durch Verschiebung bei Qualifikationsanforderungen und Lohnniveaus
- 🚫 Insourcing bzw. Backsourcing seitens OEMs
- 🚫 Digitale Kompetenzen konzentrieren sich auf Tech-Konzerne
- 🚫 Rückgang des Fahrzeugabsatzes
- 🚫 Festhalten an alten Technologien und Produktionsverfahren
- 🚫 Sinkende internationale Wettbewerbsfähigkeit und Standortattraktivität Deutschlands
- 🚫 **Hohe Abhängigkeit der ostdeutschen Zulieferindustrie von der Innovationskraft ihrer Kund*innen durch geringe eigene Forschung**
- 🚫 **Parallele Entwicklungs- und Investitionsbedarfe insbesondere für KMU herausfordernd oder sogar existenzbedrohend**